

# Mit frischem Schwung

**Nach ruhigeren Jahren hierzulande kehrt der Ladekranhersteller Effer mit frischem Schwung in den deutschsprachigen Markt zurück. Rüdiger Kopf sprach mit dem neuen Exportkoordinator für Deutschland Reinhard Prantner.**



Der Hauptsitz von Effer im italienischen Castel Maggiore

Effer ist traditionell stark bei den Großkränen ab 30mt“, erklärt Reinhard Prantner, Exportkoordinator unter anderen für die deutschsprachigen Märkte des Ladekranherstellers Effer. In diesem Segment sieht er sehr gute Chancen, dass das Unternehmen seine Stellung, die es in der Welt inne hat, auch in Deutschland wieder einnimmt. Effer hat im vergangenen Jahr 2500 Ladekrane in über 60 Länder verkauft und 61 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet. Drei Viertel des Umsatzes wurden im Export erzielt.

Ein erfreulicher Markt ist dabei beispielsweise die Schweiz. Seit drei Jahren ist die Firma Hodel aus Grosswangen bei Luzern Vertriebspartner bei den Eidgenossen. Mittlerweile werden rund 200 Endkunden betreut und die Nachfrage bei den Großkränen über 60mt verhalf Effer dazu, inzwischen unter den ersten vier Kranmarken der Schweiz zu zählen, berichtet Prantner.

## Servicenetzen verdichten

Gänzlich anders fällt das Urteil in Deutschland aus. Nachdem der langjährige Vertriebspartner eines Tages ausschied, wurde diese Lücke nicht wirklich gefüllt. Das wird sich nun laut Prantner ändern. „Bis Ende des Jahres wollen wir bundesweit mit mehreren Partnern unser Servicenetzen wieder dichter gestalten“, beschreibt Prantner den ersten Schritt. Über kurz oder lang soll aber der Name Effer auch wieder in Deutschland mit einem Büro zu finden sein. In welcher Form genau, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. „Wir suchen die



Der „kleine 305“



Auf einem Dreiachser aufgebaut, der „470“

Nähe zum Markt“, erklärt Prantner den Wunsch hierzulande besser vertreten zu sein und fügt an: „Deutschland war schon immer einer der wichtigsten Märkte für uns.“ Die Aussichten für Effer seien gut, sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz und auch in Österreich.

Dank langjähriger Vertriebspartnerschaften waren und sind die Geräte in Österreich gut vertreten.

Die Nachfrage nach Großkränen über 40mt wächst stetig, in Österreich am deutlichsten. „Seit einem Jahr verzeichnen wir hier eine sehr starke Nachfrage nach den ganz großen Kränen mit über 100mt“. Kein Wunder also, dass Effer das Ziel verfolgt, sich auch in der Alpenrepublik stärker aufzustellen.

Bei den Großkränen erreicht Effer durch den Einsatz von hochfestem Stahl bessere Leistungsdaten. Seit kurzem setzt das Unternehmen Weldox 1300 ein, unter anderem auch bei einigen Jibs, wodurch um ein Vielfaches verbesserte Hubmomente erreicht werden. Das Material erlaubt aber auch, immer leichtere Krane zu konstruieren, wodurch mehr Nutzlast auf dem LKW frei wird, ohne dabei Abstriche bei der



Mit dem „850“-er lassen sich schwerere Lasten an den Haken nehmen

Reichweite oder Hubkraft machen zu müssen. Um die Steifigkeit zu erhöhen, setzt Effer zudem seit einigen Jahren auf 10-Kantrohre bei den Ausschüben. Mit der Messebeteiligung in Hannover ist Effer in Deutschland auch ein guter Neu-Start gelungen. „Auf der IAA hatten wir ein großes Interesse nach unseren Kränen“, bestätigt Prantner abschließend seine Eindrücke.

K&B